

ILEK

Lauingen-Haunsheim



Dokumentation

Flurwerkstatt

10. Oktober 2022

Haunsheim

Einführung

Ziele und Ablauf

- **Begrüßung**
- **Einstieg zur Situation Landwirtschaft / Herausforderungen**
- **Informationen zum Kernwegekonzept durch das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Schwaben**
- **Klärung des bestehenden „Flurwegenetzes“ bzw. Bedarf**
- **Klärung zum Thema „Kernwegenetz-Konzept“**
- **ca. 22.30 Uhr Ende**

Informationen zum Kernwegekonzept ALE Schwaben

Interkommunales Kernwegenetz



Interkommunales Kernwegenetz

Die Idee:

Gemeinden und Landwirtschaft definieren in Zusammenarbeit mit den betroffenen Behörden gemeinsam Hauptstrecken der Landwirtschaft. Diese sollen gemeindeübergreifend, weitmaschig und mit einer bedarfsgerechten Befestigung konzipiert werden.

Das Ziel:

Ziel des neuen Kernwegenetzes ist den aktuellen Anforderungen einer zunehmend überbetrieblich organisierten und überörtlich tätigen Landwirtschaft, von Freizeit und Erholung sowie die Themen Flächensparen, Vermeidung von Versiegelungen, Wasserrückhalt in der Fläche und Biotopvernetzung Rechnung zu tragen.

Daher

neue Initiative für strategische Hauptwirtschaftswege-Netzplanung (informelles Rahmenkonzept).

Voraussetzung für Konzepterstellung

Integrierten Ländlichen Entwicklung

Interkommunales Kernwegenetz - Gründe

- Die Zunahme des Verkehrs ist auch auf den ländlichen Wegen spürbar.
- Der Gesamtaufbau der Wege weist früher Schäden auf, weil die Bedeutung der Nebenanlagen wie Gräben und Bankette für Entwässerung vernachlässigt wurden.



Interkommunales Kernwegenetz - Konzepterstellung

Die Konzepterstellung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und den Landwirten unter Einbindung der Naturschutzbehörde, der Wasserwirtschaftsverwaltung, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und ggf. weiteren Verbänden mit folgenden Maßgaben:

- Gemeindeübergreifende Bestandsaufnahme und Analyse einschließlich der Berücksichtigung landschaftsplanerischer Aspekte des bestehenden Wegenetzes
- Entwicklung einer Netzhierarchie und neuen Netzstruktur
- Ableitung des ländlichen Kernwegenetzes und Festlegung von Ausbauprioritäten

Interkommunales Kernwegenetz - Konzepterstellung

Ein Kernweg hat eine übergeordnete Erschließungsfunktion



Verbindet bestehende Hauptachsen

Ausbau:

- 3,5 m breite Fahrbahn (bedarfsgerecht) und je 0,75 m ungebunden befestigte Seitenstreifen
- Entwässerung durch Wegseitengräben mit naturnahen Rückhalteeinrichtungen
- ausreichende Radien
- verkehrsgerechte Einmündungen

Interkommunales Kernwegenetz - Konzepterstellung

Die Festlegung erfolgt in einem Abstimmungsprozess

- gemeindeweise mit Schlüsselpersonen



Interkommunales Kernwegenetz - Konzepterstellung

- Übergemeindlich durch Arbeitskreis und Planer (Landkreis, Naturschutzbehörden, AELF, ALE, BBV, ILE, Planer)



- Festlegung durch Entscheidungsträger

Interkommunales Kernwegenetz – Konzepterstellung

Einfache bautechnische Erfassung der Wege

- Aktueller Ausbaustand
- Breiten
- Fahrbahnzustand
- Wegseitengräben
- Besonderheiten

Erfassungsbogen Weg Nr. 540

Vereinfachte Erhebung des Zustandes der Kernwege



Allgemeine Beschreibung des Weges:

Nr. **540**

1. Lage im Raum:

Von **Übakingen** über **Kohmhof** zur **Stammühle**

2. Gliederung in Ausbautypen:

540.1 | **Asphalt, einstreifig**

540.2 | **Asphalt, einstreifig**

Beschreibung des Ausbautyps und des baulichen Zustandes:

StAB 1	Ausbautyp und Länge:	Asphalt, einstreifig	1.408 m
	Fahrbahn- / Kreuzungsbreite:	5,00 m	5,00 m
	Randstreifen:	unbefestigt	
	Wegseitengräben vorhanden:	ja, einseitig	
	Zustand Fahrbahn:	teilw. schlechthaltig	
	Ziel: Umstellungsempfehlung:	unverändert	
	teilweise Befestigung auszuführen, teilweise Felzrisse und Kantenschrägen, westl. vom Kohmhof leichte Steiligung 7 - 10 %		
StAB 2	Ausbautyp und Länge:	Asphalt, einstreifig	1.088 m
	Fahrbahn- / Kreuzungsbreite:	4,00 m	5,00 m
	Randstreifen:	unbefestigt	
	Wegseitengräben vorhanden:	teilweise	
	Zustand Fahrbahn:	gut	
	Ziel: Umstellungsempfehlung:	unverändert	
	vereinzelt leichte Längs- und Quersisse		

Interkommunales Kernwegenetz - Konzepterstellung

Umsetzungskonzept Kernwegenetz:

Gliederung der Reihenfolge der Umsetzung in:

- kurzfristige Maßnahmen: 0 bis 5 Jahre (0 bis 10)
- mittelfristige Maßnahmen: 5 bis 15 Jahre (10 bis 25)
- langfristige Maßnahmen: > 15 Jahre (> 25 Jahre)



Zusammenfassung der Ergebnisse

1) Einstieg zur Situation Landwirtschaft

Zum Einstieg wurde die „allgemeine“ Situation der Landwirtschaft im ILE-Gebiet beleuchtet. Hierzu wurden u.a. folgende Punkte genannt:

- Neue Staatsstraße Veitriedhausen – Haunsheim (St2025) mit erhöhter Straßenlage („Damm“), führt zur Frage, inwieweit in diesem Bereich zusätzliche Retensionsflächen vorgesehen sind.
AW: Über die bereits bekannten bzw. abgestimmten Retensionsflächen hinaus, sind in diesem Bereich keine zusätzlichen Retensionsflächen vorgesehen.
- Grundsätzlich wurden Nutzungskonflikte mit den Radfahrern thematisiert. Hierzu gab es zwei unterschiedliche Einschätzungen:
 - Nutzungskonflikte zwischen Landwirtschaft und Radfahrern haben zugenommen, wobei die Akzeptanz von Radfahrern gegenüber der Landwirtschaft abgenommen hat.
 - Gleichzeitig gab es auch die Auffassung, dass auf Grundlage eines gegenseitigen Verständnisses keine signifikante Verschlechterung festzustellen ist. Hierbei sollte sich die Landwirtschaft „als Teil der Gesellschaft“ begreifen.
- Darüber hinaus wurde die geplante Radwegführung von Faimingen Richtung Gundelfingen hinsichtlich des Konfliktpotenzials (Anschluss Feldwege nach der Brücke) in Frage gestellt. Auch zu diesem Punkt gab es unterschiedliche Auffassungen, wobei es auch an alternativ sinnvollen Wegeführungen mangelt.
- Zur Frage des Vorrangs wurde bestätigt, dass auf geförderten Radwegen den Radfahrern ein „Vorrang“ gegenüber der Landwirtschaft eingeräumt ist.
- Nachfrage zur Dokumentation der Auftaktwerkstatt am 12.10.2021, inwieweit der Passus (S. 25) „Staubfreier Ausbau von geschotterten Feldwegen, die in die Ortschaften münden“ eine grundsätzliche Zielvorgabe darstellt.
AW: Die Auftaktwerkstatt hatte den Charakter einer ersten „Stoffsammlung“ und Einordnung von Handlungsfelder, was auch den angesprochenen Passus betrifft.

2) Klärung „Kernwegenetz-Konzept“

- Auf Grundlage des Vortrags von Herrn Klinge (ALE Schwaben) zum Thema „Kernwegenetz“ gab es u.a. zu folgenden Punkten Fragen und Diskussionsbeiträge:
 - Ausbaustandards: u.a. Oberflächenbelag (wassergebundene Decke <-> Asphalt), Ausbaubreite, Erfordernis der Seitenstreifen und Entwässerung.
 - Zur Entwässerung wurde darauf verwiesen, dass diese in Abhängigkeit vom konkreten Bedarf und den örtlichen Verhältnissen beurteilt werden muss.
 - Zum Oberflächenbelag bestand Übereinstimmung, dass in der Feldflur wassergebundene Decken häufig eine zweckmäßige Lösung darstellen. Asphaltdecken

sind insbesondere zur „Staubfreimachung“ in den Übergangsbereichen zu den Ortschaften von Bedeutung.

- Die landschaftsplanerischen und naturschutzfachlichen Belange sind in besonderer Weise zu berücksichtigen.
- Die Erarbeitung des Kernwegenetz-Konzept erfolgt federführend durch ein Büro mit enger Einbindung der örtlichen Landwirtschaft.
- Insgesamt bestand weitgehend Übereinstimmung darin, dass die Entwicklung und Ertüchtigung der Bestandswege im Vordergrund steht und die Neuanlage von Wegen mit einer notwendigen bzw. gezielten Ergänzung verbunden ist.
- Ebenso wurde von den Vertretern der beiden Kommunen darauf hingewiesen, dass die kommunalen Mittel in den nächsten Jahren (sehr) beschränkt sind.
- Die Einschätzungen zur Durchführung eines Kernwege-Konzeptes lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

Pro:

- Die Bestandserfassung liefert eine wichtige Grundlage und Übersicht über das bestehende Wegenetz.
- Langfristiges Konzept, welches die Grundlage für die Entwicklung der Flurwege in den nächsten ca. 10 bis 15 Jahren darstellt.

Contra:

- Berücksichtigung des Arbeitsaufwands im Verhältnis zu nicht abschätzbaren Umsetzungsperspektiven.

- **Trendabstimmung:** Um ein eindeutigeres Meinungsbild zu erhalten, wurde eine Trendabstimmung vorgenommen, inwieweit die Erarbeitung eines Kernwege-Konzeptes als sinnvoll erachtet wird:

- **Ja:** 14 Stimmen
- **Nein:** 1 (Gegen-)Stimme

Mit dem Ergebnis der Trendabstimmung wurde die Durchführung eines Kernwegekonzeptes mit eindeutiger Mehrheit befürwortet.

Das Ergebnis ist mit dem Auftrag an die Kommunen und das ALE Schwaben, die Vergabe eines Kernwegenetzkonzeptes für die ILE Lauingen-Haunsheim vorzubereiten.

3) Ausblick

- Innerhalb des ILEK ist über das heutige Treffen hinaus keine Weiterarbeit zum „Flurwegenetz“ vorgesehen.
- In Abhängigkeit von der erforderlichen Vorlaufzeit für die Vorbereitung und Vergabe des Kernwegenetz-Konzeptes ist mit einer Weiterarbeit frühestens ab Frühjahr 2023 zu rechnen.